Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Anzeigen. 1826-1960
1838

17.11.1838 (No. 92)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1408899

Visual Library

Oldenburgische Anzeigen.

Sonnabend, № 92. den 17. November 1838.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Publicationen und Ankündigungen.

Regierung.

1) Die Regierung findet sich veranlaßt, in der Beilage, einen von dem Oberthierarzte Fischer hieselbst verfaßten Aufsatz über das Verderbniß des Viehfutters und dessen nachtheiligen Folgen zur allgemeinen Kenntniß zu befördern.

Oldenburg, den 9. Novbr. 1838.

Mutzenbecher.

von Berg.

Generaldirectorium des Armen-Wesens.

2) Denjenigen, die eine Abhandlung der an das Kloster Blankenburg, jährlich zu liefernden Frucht-Gefälle, in Folge der unterm 9. Febr. 1833. erlassenen öffentlichen Bekanntmachung für die nächsten 10 Jahre eingegangen sind, wird hiermit bekannt gemacht, daß pro 1838.

für den Scheffel Rocken 55 ½ gr.,
für den Scheffel Gärste 26 ½ gr.,
für den Scheffel Hafer 17 ½ gr.,
für den Scheffel Bohnen 37 gr.

zu erlegen und, daß der Betrag der resp. Abhandlungs-Quoten spätestens mit Ablauf dieses Monats an den Receptor des Klosters Blankenburg Secretair Wieting in Oldenburg, zu berichtigen ist.

Oldenburg, den 14. Nov. 1838.

Mutzenbecher.

Wieting.

Hofmarschall-Amt.

3) Am Freitag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Walle mehrere Ipernstämme öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich vorm Theater einfinden.

Oldenburg, den 13. Nov. 1838.

Graf Münnich.

Neuenburger Landgericht.

4) In Convocationssachen des Hausmanns Joh. Diedr. Behnje zu Torsholt Creditoren, wegen einer an Johann Friedrich Struß zu Hüllstede verkauften, zu Hüllstede belegenen Grundheuerstelle, werden alle diejenigen, welche sich mit ihren Einwendungen, Forderungen und Ansprüchen in dem auf den 29. v. M. angesetzt gewesenen Angabetermine nicht gehörig gemeldet haben, solcher hiedurch für verlustig erklärt, und wird ihnen immerwährendes Stillschweigen auferlegt.

Neuenburg, den 5. Nov. 1838.

v. Römer.

Ahlhorn.

Ovelgönner Landgericht.

5) D. H. F. Wiechmann, zu Atens, hat seine daselbst belegene Köterei, die alte Waage genannt, bestehend in einem Hause, Garten, Graft am Garten und allen Pertinentien, für 390 ℛ dem J. F. Müller zu Schützfeld verkauft, und werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen aus irgend einem Grunde daran zu haben vermeinen, aufgefordert, sich damit im Angabetermine den 8. Janr. 1839. bei Strafe der Präclusion und des Ausschlusses hieselbst gehörig zu melden. Präclusivdecret erfolgt 12. Janr. 1839.

Ovelgönne, den 1. Novbr. 1838.

v. Lindelof.

Gräper.

Cloppenburger Landgericht.

6) Der Accessist Hermann Münzebrock in Lönin-

Landesbibliothek Oldenburg

gen ist heute als Hülfsprotocollist beim Amte Löningen eidlich verpflichtet worden.

Cloppenburg, den 8. Nov. 1838.

Rolfs.

Bothe.

Jeversches Landgericht.

7) Die Kinder und Erben des weyl. Pastors Anton Diedrich Scheer und dessen verstorbenen Ehefrau Engel Catharina geb. Hellmerichs, als: 1) der Advocat Joh. Ant. Scheer in Jever, 2) Catharina Sophia Scheer, Ehefrau des Amtmanns Diedr. Bernh. Plagge zu Elsfleth, 3) Friederike Antonette Juliane Scheer, Ehefrau des Auctionsverwalters Wilh. Misch in Jever, 4) Louise Wilhelmine Scheer, Ehefrau des Rathsherrn Wilh. Schröder in Oldenburg, 5) Ant. Diedr. Scheer, Advocat in Jever, lassen die zum Nachlasse ihrer verstorbenen Eltern gehörigen Grundstücke: a) ein Haus an der Wangerpfortstraße, welches früher dem Joh. Renken gehörte und zur Zeit von dem Bader Asmus bewohnt wird, b) ein Haus am neuen, welches jetzt von dem Kaufmann Heinemann Ahrens bewohnt wird, Behuf der Theilung am 14. Janr. 1839., Nachmittags 4 Uhr, in Gerriet Christians Wittwe Behausung öffentlich verkaufen.

Alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an diese Immobilien zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich damit im Angabetermine den 7. Janr. 1839. bei Strafe der Präclusion gehörig zu melden. Präclusivdecret erfolgt 10. Janr. 1839.

Jever, den 25. Octbr. 1838.

Schloifer.

Hillerns.

8) Die Ehefrau des Joh. Diedr. Kreye zu Kleinostiem, Anke geb. Jacobs, als Bevollmächtigte ihres Ehemannes, läßt die diesem gehörige, daselbst belegene Häuslingsstelle, bestehend in einem Wohnhause, Garten, einem Acker und einem Matt Landes, am 14. Janr. 1839., Mittags 12 Uhr, im Landgerichts-Locale öffentlich verkaufen, und soll auf ein annehmliches Gebot der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Alle diejenigen, welche aus irgend rechtlicher Art an die gedachten Immobilien Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden auf Verkäuferin Ansuchen aufgefordert, sich damit im Angabetermine den 7. Janr. 1839. bei Strafe der Präclusion gehörig zu melden. Präclusivdecret erfolgt 10. Janr. 1839.

Jever, den 26. Octbr. 1838.

Schloifer.

Hillerns.

Stadtmagistrat zu Oldenburg.

9) Am 30. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Rathhause hieselbst die Lieferung der neu anzulegenden Schlagbahnstrecke vom Haarenthore bis zur Wechloyerbrücke erforderlichen circa 67 Schläge Steine, die Schläge von 110 Tonnen à 11 Cubikfuß öffentlich mindestfordernd verdungen werden.

Die Bedingungen können vorher im Policeibüreau auf dem Rathhause eingesehen werden.

Oldenburg, den 14. Novbr. 1838.

Wöbcken.

Rosenbohm.

Amt Rastede.

10) Die zur Chausirung der Wegstrecke von der Grenze des Amts Oldenburg hinter Wehnen bis zur Grenze des Amts Zwischenahn beim Haarenstroth erforderlichen Feldsteine, circa 60 Schläge, sollen am 27. Nov., Vorm. 10 Uhr, nach den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, im Timperkruge zu Borbeck ausverdungen werden.

Rastede, 1838. Novbr. 10.

Lauw. v. Heimburg.

Amt Bockhorn.

11) Das am 6. Decbr. 1833. vor hiesigem Amte errichtete Testament des unlängst verstorbenen Halberben Johann Hinrich Schütte zu Astede wird am Montage, den 26. d. M., Mittags 12 Uhr, hieselbst publicirt werden.

Bockhorn, den 12. Nov. 1838.

v. Holsten.

Amt Brake.

12) Das am 21. May v. J. vor hiesigem Amte errichtete Testament des Schmiedemeisters Joh. Wiechmann zu Brake soll, nachdem Testator am 3. d. M. verstorben, am 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Amtsstube publicirt werden.

Brake, den 8. Nov. 1838.

Rasmus.

Strackerjan.

Amt Abbehausen.

13) Am 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen 14, auf dem Lande des Christoph Ostendorf zu Moorsee, geschüttete, und bei Carstens daselbst in den Pfandstall gebrachte Schafe verkauft werden, wenn sich bis dahin der Eigenthümer nicht gemeldet haben sollte.

Ellwürden, 1838. Nov. 7.

In Abwesenheit des Amtmanns der Amtsauditar

Strackerjan.

Landesbibliothek Oldenburg

Amt Delmenhorst.

14) Am Sonnabend, den 8. k. M. (December) wird in den Herrschaftlichen Forsten des hiesigen Amtsdistricts ein Holzverkauf Statt haben.

Es werden

1. im großen Thiergarten

20 Eichen und 5 Büchen auf dem Stamm, 35 Fuder unterdrückte Eichen und Büchen, 10 Fuder Schlagholz und 20 Fuder Fuhren zu Latten,

2. im Ziegelbusch

25 Fuder Schlagholz und

3) im Braaklanderbusch

13 Eichen und 8 Fuder unterdrückte Eichen zum Verkauf aufgesetzt werden.

Kauflustige wollen sich an gedachtem Tage, Morgens 9 Uhr, bei Hause des Gastwirths Lübke am Thiergarten versammeln.

Delmenhorst, den 10. Novbr. 1838.

Meisner. Hümme.

Amt Ganderkesee.

15) In den Herrschaftlichen Forsten des Amts Ganderkesee werden folgende Holzverkäufe Statt finden:

I. im Huder Beritt.

1) Am Freitage den 30. Novbr. d. J. im Schnitthilgenloh 6 Eichen auf dem Stamm, 3 Fuder unterdrückte Fuhren, 50 Fuder Abfall vom Fadenholze und 60 Fuder Fuhren zu Bohnenstangen und Deckelschächten; sodann im Reiherholze 8 Eichen und 12 Büchen auf dem Stamm, 60 Fuder unterdrückte Eichen und Büchen und 25 Fuder Schlagholz.

2) Am Sonnabend den 1. December d. J. ferner im Reiherholze 100 Fuhren auf dem Stamm und 300 Fuder unterdrückte Fuhren zu Balken, Sparren, Latten und Bohnenstangen. Käufer versammeln sich an diesen beiden Tagen, Morgens 9½ Uhr, beim Wohnhause des Friedrich Rodiek am Schnitthilgenloh.

3) Am Montage den 3. ejusd. im Kimmenholze 17 Eichen auf dem Stamm, 5 Fuder Schlagholz und 300 Fuder Fuhren zu Sparren, Latten, Bohnenstangen und Deckelschächten; ferner im Hasbruch im Gehäge auf der Heue 170 Eichen auf dem Stamm, 4 Fuder Schlagholz, 75 Fuder Abfall vom Fadenholze und 10 Fuder Fuhren zu Latten. Käufer finden sich Morgens 9½ Uhr auf dem Kreuzwege im Kimmerholze und um 11 Uhr beim mittelsten Hecke am Gehäge auf der Heue ein.

4) Am Dienstage den 4. ejusd. an der Bielstedter Seite 20 Fuder unterdrückte Eichen; sodann an der Nordenholzer Seite 50 Eichen, 2 Büchen und 300 Hainebüchen auf dem Stamm, auch 150 Fuder Schlagholz, und an der Gruppenbührener Seite 53 Eichen und 46 Hainebüchen auf dem Stamm und 300 Fuder Schlagholz. Käufer haben sich Morgens 9 Uhr beim Kreuzbaume im Hasbruche einzufinden.

5) Am Mittwochen den 5. ejusd. in der Kleiriede 47 Eichen und 2 Hainebüchen auf dem Stamm, und an der Habbrügger Seite 90 Eichen und 42 Hainebuchen auf dem Stamm, auch 10 Fuder Schlagholz. Versammlungsort der Käufer vor der Kleiriede auf dem Wege nach Habbrügge Morgens 9 Uhr.

II. im Delmenhorster Beritt.

6) Am Donnerstage den 6. ejusd. in der Feldhorst 50 Eichen auf dem Stamm, 8 Fuder unterdrückte Eichen und 4 Fuder Schlagholz; ferner im Bürstelerholze 200 Fuder Fuhren zu Latten, Bohnenstangen und Deckelschächten, sodann in der Hackhorst 1 Eiche und 42 Büchen auf dem Stamm, 10 Fuder unterdrückte Eichen und Büchen, 25 Fuder Schlagholz und 25 Fuder Fuhren zu Latten. Käufer versammeln sich Morgens 9 Uhr in der Feldhorst; um 11 Uhr beim gehauenen Holze im Bürstelerholze und um 1 Uhr in der Hackhorst.

7) Am Freitage den 7. ejusd. im großen Mittelhoop 112 Büchen auf dem Stamm, 8 Fuder unterdrückte Büchen, 30 Fuder Schlagholz, 4 Fuder Fuhren zu Latten; endlich im Stenummerholze 65 Eichen auf dem Stamm, 4 Fuder unterdrückte Eichen, 15 Fuder Schlagholz und 45 Fuder Fuhren zu Sparren und Latten. Käufer wollen sich Morgens 9 Uhr beim Hecke vor dem großen Mittelhoop einfinden.

Ganderkesee, 1838. Nov. 10.

Bulling.

Jürgens.

Amt Damme.

16) Das am 10. Mai 1823. beim hiesigen Amte deponirte Privat-Testament der vor längerer Zeit verstorbenen Ehefrau des Blaufärbers Bernhard Pieper zu Damme, Catharine Marie, geborne Tabke Westerhaus, soll am

Montag, den 19. d. M., Morgens 11 Uhr, hieselbst eröffnet und publicirt werden.

Damme, 1838. Novbr. 8.

Barnstedt.

Merling.

Landesbibliothek Oldenburg

Amt Cloppenburg.

17) Im nächsten Jahre 1839. sind zum Zerschlagen und Einbringen der Steine auf den Wegstrecken von Lethe bis zum Bether Esche, ferner vom Ende der Crapendorfer Kämpe bis Nieholte 172 Mann erforderlich, welche sich verpflichten müssen, auf Verlangen vom 1. April 1839. an bis zum 20. Sept. 1839., mit Ausnahme einer 14tägigen Beurlaubung während der Erndte, täglich und ununterbrochen fortzuarbeiten.

Demnach werden Alle, welche an dieser Arbeit Theil nehmen wollen, hiemit aufgefordert, sich am Mittwoch, den 5. des künftigen Monats December, Vormittags 10 Uhr, dahier beim Amte einzufinden und einschreiben zu lassen, wenn ihnen die dann zu eröffnenden Bedingungen dazu genehm seyn sollten.

Cloppenburg, den 11. Nov. 1838.

Bartels. Krito.

Stadtamt Jever.

18) Das unterm 10. August 1822. beim Stadtamte verschlossen deponirte Testament der Eheleute, Carl Albrecht und Hilke Margarethe Eiserbeck, geb. Zwieblern, soll, nachdem die Letztere verstorben, soweit es deren Disposition enthält, am 23. d. M., Morgens 11 Uhr, im Stadtamte eröffnet und publicirt werden.

Jever, den 9. Novbr. 1838.

Jürgens.

Harms.

Deich- und Siel-Sachen.

19) Frieschenmoor. Die bei der neuen Landwegsbrücke vorhandenen alten Materialien, als: Holz, Steine und Eisen, sollen am 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend und gegen baare Bezahlung verkauft werden.

C. Schmidhusen, Sieljurat.

Kirchen- und Schul-Sachen.

20) Döhlen. 100 ℛ Großenknetener Kirchencapital sind um Neujahr 1839. und 98 ℛ einige Grote Prediger-Wittwencapital sofort zinsbar zu belegen. Gerd Hinr. Hillen, Jurat.

Armensachen.

21) Schwey. Gegen gehörige Sicherheit habe ich sofort 70 ℛ Armencapital zu 4 Procent zu belegen.

Jürg. Siefken, Jurat.

Zweite Publication.

Oldenburger Stadt- und Landgericht.

1) Der jetzt verstorbene Brinksitzer Joh. Hinr. Behnken zum Bloherfelde hat einen ihm im J. 1794. consentirten in № 81. sub 5) dieser Anz. näher bezeichneten Placken Landes laut Amtsacte v. 9. Sept. 1837. dem Brinksitzer H. A. Garrels das. Namens seines noch in seiner väterlichen Gewalt befindlichen Sohnes Friedr. Aug. Garrels verkauft. Dieser Kaufcontract ist nun laut Amtsprotocolls vom 10. März 1838. zwischen ihm (H. A. Garrels) und der Wwe des genannten J. H. Behnken dahin abgeändert, daß der Placken Landes an ihn (Garrels) pro persona verkauft seyn solle. Ang. 27. Novbr. Präcl.-Decr. 4. Decbr. 1838.

2) Convocation wegen einer auf den Schiffer und Köter Friedrich Dierks zu Huntebrück, zum Besten des weyl. Zoll- und Fährpächters Arend Bischoff daselbst, jetzt dessen in № 83. sub 1) dieser Anz. benannten Erben, am 26. Juni 1804. ingrossirten Capital-Forderung von 1224 Fr., wovon das Renovat.-Bordereau verloren gegangen seyn soll. Ang. 25. Nov. Pracl.-Decr. 27. Nov. 1838.

3) Wegen des von dem Mauermann Friedr. Wilh. Unnau und dessen Ehefrau geb. Huden zu Osternburg, an die in № 83. sub 2) dieser Anz. benannten Personen verkauften, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hauses ꝛc. Ang. 27. Nov. Präcl.-Decr. 4. Dec. 1838.

Neuenburger Landgericht.

4) Wegen der von dem Köter Johann Seyen zu Wahnbeck für 400 ℛ dem Nagelschmied Gerh. Wilken verkauften, zum Rasteder-Südende belegenen und im Concurse des G. Klockgether erstandenen Anbauerstelle ꝛc. Ang. 26. Novbr. Präcl.-Decr. 28. Novbr. 1838.

5) Der Brinksitzer Hinr. Klefer zu Bokel Kirchsp. Apen, und des Schmiedemeisters Joh. Frers in Westerstede Ehefrau Marg. geb. Klefer in assist. mariti, haben ihren, ihnen gemeinschaftlich zustehenden, in Apen im sog. Mehden belegenen Wischplacken von circa 4 Jück Größe, für 180 ℛ an den Feldhüter Scheelken u. den Postboten R. Martens das. verkauft. Ang. 26. Novbr. Präcl.-Decr. 28. Novbr. 1838.

Ovelgönner Landgericht.

6) Wegen des von dem Kahnschiffer Diedr. Hermann Stindt zu Tettens, für 700 ℛ der Wwe des weyl. Kahnschiffers Gerd Wefer zum Fedder-

Landesbibliothek Oldenburg

warderfiel, geb. Ditzen, verkauften Kahns ꝛc. Ang. 27. Nov. Präcl.-Decr. 30. Nov. 1838.

Privat-Bekanntmachungen.

Verkäufe an den Meistbietenden.

1) Zetel. Am Montage den 26. d. Mts. des Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt der Handelsmann Claudi O. Fremi bei Muhle Wirthshause hieselbst 120 Stück magere Schweine öffentlich meistbietend mit Zahlungfrist verkaufen zu welchem Verkaufe hiemit eingeladen wird. J. A. Sagemüller.

2) Ipwege. Der Hausmann Röben hieselbst läßt im nächsten Monat in seinen Hölzungen einige Hundert Stämme schwere Eichen und Büchen öffentlich meistbietend verkaufen. Die Verkaufstage sollen demnächst bekannt gemacht werden.

3) Oldenburg. Am 23. d. M., Mittags 12 Uhr, sollen beim Neuenhause hieselbst 80 magere Schweine und 20 fette Eichelschweine öffentlich meistbietend verkauft werden.

4) Varel. Die zur Concursmasse des Nachlasses des weyl. Handelsmanns Leffmann Salomon Leffmann in Varel gehörenden Immobilien werden am 29. d. M., Mittags 12 Uhr, im Sessionszimmer des Reichsgräflichen Amtsgerichts zu Varel zum meistbietenden Verkauf aufgesetzt. Es bestehen dieselben in einem Wohnhause nebst Garten an der Langenstraße in Varel. G. Theilen, cur. massæ.

5) Lethe. Am 17. Novbr. d. J. werden auf dem Gute Lethe etwa 100 fette Schaafe, mehrere fette und magere Schweine und einige Ackerpferde öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkauft und beginnt die Auction um 12 Uhr Mittags.

Zugleich dienet denjenigen, welche Fuhrenholz, als Sparren, Latten, Bohnenstangen ꝛc. kaufen wollen, zur Nachricht, daß in diesem Winter, wegen beabsichtigter Abholzung eines bedeutenden Areals, die Preise des Holzes sehr niedrig gestellt und auch Fichten-Pflänzlinge von verschiedener Größe zu billigen Preisen zu haben sind, und daß der mit dem Verkauf beauftragte Jäger jeden Mittwoch und Sonnabend zur Anweisung des Holzes bereit ist.

6) Neuenhausen in der Zeteler Marsch. Der Wirth B. Kunst läßt in seinem Wohnhause am 30. d. M. circa 50 Stück fette friesische Marschschaafe mit voller Wolle verganten.

7) Oldenburg. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein vor dem Heiligengeistthore hieselbst belegenes vormals Hüttemannsches Wohnhaus, nebst Stall, Anbau und Schelf, so wie seinen außer dem Heiligengeist- und Haarenthore an der neu angelegten Straße belegenen Garten, und die daneben belegene Weide am 3. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, in seinem Wohnhause öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Das Wohnhaus, welches mit vollem Rechte eins der schönsten und geschmackvollsten Häuser Oldenburgs zu nennen ist, und welches vor einigen Jahren von weyl. Kaufmann Mohr ganz massiv von Mauerwerk und modern erbauet worden, auch an der schönsten und vortheilhaftesten Gegend belegen ist, besteht aus zwei Stockwerken, worin sich 10 geräumige theils tapezirte theils gemalte Zimmer, einige Schlafkammern, 2 helle Küchen, ein großer wasserfreier Keller, eine geräumige Diele und ein großer Fruchtboden befinden, eignet sich für jedes Gewerbe und namentlich für einen Fabrikanten, Kaufmann, Gastwirth ꝛc.

Der am Walle gleich hinter dem Wohnhause belegene von weyl. Gastwirth Hüttemann vor einigen Jahren neu erbauete 120 Fuß lange Stall eignet sich theilweise zu Wohnungen, und der Theil des Hofplatzes, worauf das Schelf steht, ist für einen guten Bauplatz passend, auch kann von diesem Hofplatze noch ein sehr schöner Bauplatz nach der Langenstraße hin genommen werden, wo dann noch eine Einfahrt von der Wallstraße aus zum Wohnhause und Stalle und ein hinlänglich geräumiger Hofplatz übrig bleibt; auch befindet sich darauf eine Pumpe die anerkannt das beste Wasser giebt, was hieselbst nur zu haben ist, welche auch beim strengsten Froste nie zufriert. Das Local ist jeden Tag nach 2 Uhr Nachmittags zu besehen.

Der Garten und die Weide, welche von vorzüglich guter Bonität und von der Beschaffenheit sind, daß bei einem etwaigen Baue auf 3 Fuß Tiefe auf dem festesten Sandboden gebauet werden kann, soll zu Bauplätzen von à 2 bis 3 Scheffel Saat und der übrige Theil derselben von à circa 2¼ S. S. aufgesetzt werden.

Noch wird bemerkt, daß die Gebäude sich sämmtlich in einem guten Stande befinden und im Ganzen 120 Pferde gestallt werden können, und daß seit mehreren Jahren in dieser Besitzung Handlung und Gastwirthschaft mit gutem Erfolg betrieben worden, so wie, daß der künftige Besitzer während der

Landesbibliothek Oldenburg

beiden großen Pferdemärkte auf einen reinen Gewinn von 400 ℛ Rechnung machen kann.

Zu diesem Verkaufe ladet etwaige Kaufliebhaber ergebenst ein

J. C. Spieske, Gastwirth.

8) Oldenburg. Die zur Concursmasse des Hinrich Christian Thormöhlen gehörige, zu Großenmeer-Moorseite belegene, Köterey mit circa 12 Jücken Landes, das dazu gehörige, hinter der Köterey belegene Moorland 7 bis 8 Jück groß, ferner 4 Jück Kleiland zu Großenmeer, 4 Kirchenstellen und einen Antheil an den Begräbnißstellen der Siedenmoorer Köter auf dem Großenmeerer Kirchhofe, sollen am 23. d. M., Mittags 12 Uhr, im Locale des Großherzoglichen Stadt- und Landgerichts, öffentlich meistbietend verkauft werden.

F. Potthast, Curator der Masse.

Verheuerungen an den Meistbietenden.

1) Lienen. Das dem Schiffscapitain J. Cassboom zu Lienen gehörige, aus Amtmann Rössel Kinder Verkauf erstandene, zu Elsfleth belegene Haus, worin sich 4 heizbare Stuben mit Kammern, 1 Küche, 1 großer zum Lagern eingerichteter Keller und sehr geräumiger Boden- und Dielenraum befinden, soll mit den dabei befindlichen Binnen- und Außendeichsgründen am 21. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Hauerken Wirthshause zu Elsfleth, von Maitag 1839. bis dahin 1840., öffentlich unter der Hand verheuert werden.

2) Strückhausen. Der Unterzeichnete, als Sequester über weyl. J. G. Wefer zu Strückhausen Nachlaß, will die in der zum gedachten Nachlaß gehörenden Bau belegenen 9 Jücken Landes, vom Sieltiefe bis zum Altendeich, am 24. Nov. d. J., Nachmittags, in Ramiens Wirthshause hieselbst, auf ein oder mehrere Jahre, zum Weiden und Mähen öffentlich verheuern, wozu Liebhaber sich einfinden wollen.

D. Addicks.

3) Fünfhausen. Des seel. Kaufm. B. Meiners zu Elsfleth Erben wollen nachbenannte, zu dem Nachlaß ihres Erblassers gehörende Immobilien, als:

a) die Bau zu Lienen, mit pl. m. 68 Jück der allerbesten Fettweiden;

b) die von dem Schmiedemeister Ohlen Busch bewohnt werdende olim Bolten Köterei daselbst, mit Binnen- und Außendeichs-Gründen;

c) den 5 Jück großen sogenannten Hogenkamp an der Wurpstraße hinter Oberrege;

d) den etwa 4 Jück großen Natekamp daselbst;

e) das Haus an der Steinstraße zu Elsfleth, welches gegenwärtig von Mohrhusen bewohnt wird;

f) das Haus daneben;

g) das olim Hollmannsche Haus an der Oberreger Höhle am Deiche in 2 Abtheilungen;

h) einige Kirchenstände in der Elsflether Kirche,

am 4. Decbr. d. J., Nachm. 2 Uhr, in Hauerken Gasthause zu Elsfleth, auf 1 Jahr von Maitag 1839. an, den Meistbietenden verheuern, wozu Liebhaber eingeladen werden. In Auftrag: G. C. Heye.

4) Rastede. Der Maurermeister J. F. Bunjes zu Oldenburg läßt am 26. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr, in zur Windmühlen Wirthshause zu Rastede:

a) die sog. Harms Wische,

b) 2 Weideplacken, jeder von 4½ Jück,

c) das von Döhler bewohnte Nebenhaus mit Garten von 2 Scheffelsaat und 2 Scheffelsaat Rockenland,

d) eine Manns- und eine Frauen-Kirchenstelle,

anderweit auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verheuern durch den Auctionator F. Goose.

Zu verkaufen.

1) Brake. Um möglicherweise damit zu räumen, habe ich verschiedenes in englischen Hosenzeugen, Cattunen, Merinos, Baumw. Zeugen, Druck-Cattun u. s. w. sehr bedeutend heruntergesetzt, welches ich, so wie mein sonstiges, durch neue Zusendungen kürzlich bedeutend vermehrtes, Waaren-Lager namentlich in Tuch oder Laken schlicht und gestreift, Casemirs, Coating, Castorin, Düffel, Callmuk, Sibirienne, wollenen Futterzeugen, krimpfreien Flanellen, Boje, Westen, wollenen Schuh-Zeugen, wollenen und baumwollenen Tisch- und Commoden-Decken, Damasten in Wolle und Baumwolle zu Meubles, besonders preiswürdig, Merinos, modernen dunkeln Catunen, so wie auch den beliebten Cattun- und Schirtings-Resten, weißen Waaren u. s. w. zur gefälligen Abnahme aufs ergebenste empfohlen halte.

J. H. Büsing.

2) Brake. Jagd-Gewehre, einfache und doppelte Terzerolen, Pulver, Hagel, Zündhütchen, Pulverflaschen, so wie mein in sonstigen couranten Eisen, Stahl und kurzen Waaren möglichst completirtes Waaren-Lager erlaube ich mir zur gefälligen Abnahme aufs ergebenste empfohlen zu halten.

J. H. Büsing.

Landesbibliothek Oldenburg

3) Oldenburg. Dieser Tage direct erhaltenen Rohm- und Edamer Käse in bester Waare, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen. Joh. Lohse.

4) Brake. Englische Steinkohlen.
J. C. Kunst.

5) Oldenburg. In diesen Tagen erhielt ich recht ächten reinen Leberthran. Auch sind bei mir zu haben neue sehr schöne Catharinenpflaumen und große Sardellen. H. Weskamp, Langenstraße.

Zu Kauf gesucht.

1) Oldenburg. Ein Beilegerofen.
Stoltze, Waarenmäkler.

Zu verheuern.

1) Hengstforde. Um Ostern 1839. meine in Apen belegene halbe Hausmannsstelle, getheilt, als: Wohnhaus, Garten, 16 Scheffelsaat Ackerland, Torfmoor, seither von dem Herrn Dr. med. Wolff für 35 ℛ gemiethet; es können indeß mehrere Ländereien dabei gegeben, auch erstere vertauscht werden. In dem großen, soliden Wohnhause befinden sich mehrere schöne heizbare Zimmer, helle Küche, Boden und Raum zu jedem Betriebe. Wer billig wohnen will, der findet hier in einer angenehmen und gesunden Gegend, bei niedrigen Preisen der Lebensmittel, die Gelegenheit. F. G. Orth.

2) Varel. Am 22. November Nachmittags 2 Uhr lasse ich im herrschaftlichen Schütting hieselbst, folgende Weiden und Pflugländereien, als: 12 Jück Neudehl, 16 Jück Rüthers Mehde, 16 Jück Borchers Mehde, 12 Jück Bröckmanns Mehde, 10 Jück Wurpland, 4 Jück Wurp, 16 Jück Ehrenbergs Land, 5 Jück Bohen, 3½ Jück Hurrelwieck, 4 Jück Sandföhrden, 3½ und 5½ Jück Kuhdehl, 2½ Jück Umland am Bäcker, 16 Jück in 4 Placken am Schlengendeich, 4 und 5 Jück im Kleinengroden, 4½ Jück im Zwischendeichen, Rüthers et Bröckmanns Moormehden, mehrere Stücke Gastland auf der Buschgast und 6 Jück Andelland meistbietend verpachten. C. H. Hegeler.

3) Varel. C. H. Hegeler läßt am 24. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Cöler in Steinhausen, folgende bei Steinhausen belegene Weiden, als: 17½ Jück Dehl, 6 Jück Dehl, 16 Jück Neuland, 7 Jück Praß Hamm, 3 Jück Rüsters Wische, 4 Jück Brands Wische und eine große Scheune in Steinhausen, verpachten.

Literatur und Kunst.

1) Stuttgart, Herbstmesse 1838.

Erste Taschenausgabe eines in allen Ländern deutscher Zunge berühmten Geschichtswerks.

Im Laufe dieses Jahres erscheint vollständig im Format der neuesten Taschenausgaben von Schiller's Werken die vierte Auflage der als klassisch anerkannten

Allgemeinen
Weltgeschichte
für alle Stände
von den frühesten Zeiten bis zum Jahr 1831.,
mit Zugrundlegung seines größern Werkes,
bearbeitet und herausgegeben
von
Dr. Carl von Rotteck,
Hofrath und Professor in Freiburg.
Sechs Bände.

Mit dem Bildniß des Verfassers, in Stahl gestochen.
Subscriptionspreis 2 ℛ 45 Grote.

Seit 1832. wurden von den drei ersten Auflagen dieses herrlichen, wahrhaft populären, Geschichtswerks über 25,000 Exemplare in Deutschland verkauft, der vielen Uebersetzungen nicht zu gedenken; Diese außerordentlich schnelle und ausgedehnte Verbreitung giebt lautes Zeugniß dafür, daß das Werk zeitgemäß geschrieben, d. h, daß es, in Auffassung und unpartheiischer Beurtheilung der Begebenheiten, unserer Geistesrichtung und den vorwaltenden Ideen und Interessen unserer großen Zeit entsprechend sei.

Preis und Ausstattung dieser neuen Ausgabe sind auf eine große Theilnahme des Publicums berechnet; das äußere schließt sich der neuen, prächtigen Taschenausgabe von Schiller's Werken an. Der erste Band ist erschienen, die folgenden werden in Zwischenräumen von längstens 14 Tagen versandt. Auf je 10 Exemplare wird von jeder Buchhandlung ein Freiexemplar gegeben. Zu bemerken ist noch, daß diese Ausgabe von Rotteck's allgemeiner Weltgeschichte

die einzige rechtmäßige Originalausgabe,

auch nicht mit dem großen historischen Werke desselben Verfasses zu verwechseln ist, welches nur bis 1815. geht; unser Werk umfaßt auch die neuesten wichtigsten Ereignisse bis zum Jahre 1831.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

Der erste Band ist erschienen und zu haben in der Schulzeschen Buchhandlung in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2) Oldenburg. In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen:

Supplement zu Goethe's Werken.

Goethe's

Iphigenie auf Tauris

in ihrer ersten Gestalt

herausgegeben von

Dr. Adolf Stahr.

Mit einer einleitenden Abhandlung über das Verhältniß der ersten zur zweiten Bearbeitung.

Mit dem Bildniß Goethe's in Stahlstich, nach dem Oelgemälde von May von 1779.

130 Seiten in gr.-8. auf Velinpapier gedruckt,

Preis geheftet 54 Grote.

Der Titel des Werkes selbst verbietet uns jede Anpreisung dieser literarischen Erscheinung, die sich leicht dem Interessantesten, was die neueste Literatur in dieser Gattung dargeboten hat, an die Seite stellen dürfte.

Wer sollte nicht wünschen, den größten deutschen Dichter gleichsam in der geheimsten Werkstatt seines Geistes belauschen und durch Vergleichung des vollendeten Meisterwerkes mit der frühesten Form und Gestaltung desselben, sich vergegenwärtigen zu können, durch welche Studien und Mühen, den steten Begleiterinnen des wahren Genius, wir ein ewiges Muster klassischer Poesie unserer Literatur, eine Iphigenie Goethe's, besitzen. Die von dem Herrn Herausgeber, Dr. Adolf Stahr, beigegebene einleitende Abhandlung kann hierbei den Lesern die besten Dienste leisten, und ist insbesondere dieselbe auch jüngern Verehrern der Goetheschen Poesie als Anleitung zu weitern ähnlichen Forschungen zur Bildung und Förderung ihres Geschmackes zu empfehlen. Eine höchst interessante Beigabe und passende Zierde des Werkes ist der Stahlstich von Goethe's Portrait aus dem Jahr 1779. nach May's Oelgemälde (gegenwärtig im Besitz des Herrn Aug. Lewald in Stuttgart), wovon die Verlagshandlung die Abdrücke mit großen Opfern käuflich an sich gebracht hat. Durch den schon in diesem Betracht höchst billigen Preis des ganzen Werkchens von nur 54 Grote wird gewiß die unterzeichnete Buchhandlung ihren Zweck, allen Besitzern der Goetheschen Werke und sonstigen Verehrern des großen Dichters, die Anschaffung zu erleichtern, erreichen.

Schulzesche Buchhandlung.

3) Oldenburg. Im Verlage der Schulzeschen Buchhandlung ist so eben erschienen:

Wildungen

und seine Umgebungen

mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen

von Fischer,

Apotheker in Ovelgönne.

Mit einer lithographirten Ansicht des Sauerbrunnens bei Wildungen.

Sauber cartonnirt 24 Grote.

4) Oldenburg.

Der Oldenburgische Volksbote.

Ein gemeinnütziger Volkskalender für den Bürger und Landmann auf das Jahr 1839.

2r. Jahrg. 12¼ Bogen, geheftet 12 Grote.

Die beiden Jahrgänge dieses Volkskalenders für 1838. und 1839. werden jetzt in mehreren tausend Exemplaren nicht bloß im Oldenburgischen, sondern bereits weithin im Auslande, namentlich im südlichen Deutschland, gelesen. Selbst in den Vereinigten Staaten Nordamerikas wandert der Oldenburgische Volksbote gegenwärtig umher, manche Landsleute an die theuere Heimath erinnernd. Es ist deshalb überflüssig, zur Empfehlung desselben noch etwas anführen zu wollen, um so mehr, als alle Beurtheilungen, die dieses, zunächst nur für unser Land bestimmte, Werk in den verschiedensten Zeitschriften Deutschlands (von denen einige wenige in № 70. der Oldenbg. Anzeigen angeführt sind) gefunden hat, darin übereinstimmen: daß kaum in irgend einem Volksbuche etwas Kerngesunderes zu finden sey, als in diesem.

Den ersten Jahrgang für 1838. geben wir noch zu 8 Grote.

Beide Jahrgänge sind in allen Buchhandlungen, so wie bei sämmtlichen Herren Buchbindern des Oldenburger Landes zu haben.

Schulzesche Buchhandlung.

(Hierzu 2 Beilagen,

die eine davon die Verderbniß des Viehfutters und dessen nachtheilige Folgen betreffend.)

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu № 92. der Oldenburgischen Anzeigen, vom 17. November 1838.

Ueber die Verderbniß des Viehfutters und dessen nachtheilige Folgen.

Es ist leider nur zu bekannt, welchen nachtheiligen Einfluß im verflossenen Sommer die stets wechselnde und nur selten ganz günstige Witterung auf das Wachsthum sowohl, als auch auf die Bearbeitung und Einbringung der Feldfrüchte und insbesondre des Viehfutters ausgeübt; selbst die thätigsten Landwirthe weder der Geest noch der Marsch können sich in dieser Beziehung rühmen, bei der Heuerndte von jenen nachtheiligen Witterungseinflüssen nicht gelitten zu haben. Es haben diese Calamitäten nicht nur geringere Qualität, Nahrlosigkeit des gewonnenen Futters, sondern selbst Futtermangel erzeugt, und erregt dies gerechte Besorgnisse für die Unterhaltung des Viehes im kommenden Winter.

Besonders traf die mit Kälte, Hitze und Nässe abwechselnde Witterung den Graswuchs und die darauf folgende Gewinnung des Heues. Allgemein bekannt ist, daß wegen des späten Frühlings überall nicht nur weniger gewachsen, ein großer Theil verdorben und in den niedrigen, wasserreichen Gegenden gar manches Fuder, welches für den Winterbedarf berechnet war, uneingeerndtet bleiben mußte. Da es nun aber bei den bedeutenden Viehständen unseres Landes Bedürfniß werden wird, dem Viehe auch das schlechtere Futter zu reichen, um es durch den Winter zu bringen, so erlaube ich mir hierdurch, auf die zu erwartenden Nachtheile und, so weit möglich, auf deren Verhütung aufmerksam zu machen.

Indem ich die Kennzeichen schlechten Futters als bekannt genug voraussetzen darf, ist hier nur zu bemerken, daß es ein großer Unterschied ist, ob das verdorbene Heu auf gutem Marschboden gewachsen war und dann bei der Gewinnung eine Verderbniß erlitt, oder ob es Heu von niedrigen, sumpfigen Geestgegenden ist, welches letztere weit mehr und leichter dem Verderben ausgesetzt war, weil es weicher und schwächer an Halm ist und häufig vermengt mit immer feuchtem Moose. Dieses ist demnach auch bei weitem schädlicher, indem es im Magen der Thiere sich zusammenballt und die Verdauung darauf weniger einwirken kann, als auf das gröbere Marschheu. Auf diese Weise wird das Verdauungsgeschäft gestört und somit auch die Ernährung. Kommt nun hinzu, daß die Futterstoffe theilweise verdorben, mulstrig, schimmelig geworden, in eine Art fauliger Gährung übergegangen sind, dann wird nicht nur die Ernährung gehindert, sondern es werden auch offenbar schädliche Stoffe der Kräftemasse des Thierkörpers zugeführt, wodurch allerlei Krankheiten entstehen.

Zunächst entstehen durch den Genuß des verdorbenen Rauhfutters Fehler der Verdauung, verminderte Freßlust, Kolik bei Pferden, beim Rindvieh Auftreibung des Hinterleibes (Windbauch), Verstopfung, der Milchertrag verändert sich an Menge und Beschaffenheit, das Haar wird glanzlos, die Haut unrein, es erzeugt sich Ungeziefer, namentlich beim Jungvieh, Kälbern und Füllen — (man sagt wohl: das Heu füttert Läuse). Es zeigen sich auch wohl Ausschläge auf der Haut, insbesondere an den Mäsern und dem Schweife, die Thiere haben stets auffallend dicke Bäuche im Vergleich zu ihrem sonstigen Ernährungszustande; der Landmann bezeichnet diesen Zustand hier wohl mit dem Namen Heuseuche (Heusüke). Beim Jungvieh erzeugen sich Würmer in den Eingeweiden, ja selbst im Kopfe. Drusenkrankheiten, welche fast immer beim Uebergange zum trocknen Futter bei Pferden und Füllen sich zeigen, dauern länger als gewöhnlich, werden auch wohl bösartig und ansteckend; die Thiere husten und nicht selten ist die Dämpfigkeit die allmählige Folge des Genusses verdorbenen Rauhfutters. Es erzeugen sich Verhärtungen in den Eingeweiden, Lungen und Leber, die dann bei zufälligen, anderweitigen Veranlassungen die nächste Ursache zu tödtlichen Krankheiten werden. Nicht minder wichtig ist der Einfluß auf trächtige Thiere; denn obgleich der sorgsame Landwirth auf deren Fütterung stets sein besonderes Augenmerk richten wird, so ist dies doch dann nicht möglich, wenn zum Bedürfniß sich Mangel gesellt. Trächtige Thiere leiden daher am meisten, das Junge wird entweder schlecht genährt und es geht alles Schädliche vom Mutterthiere auf den Fötus über oder er wird verworfen — ein Umstand, der für jede Viehwirthschaft vom größten Nachtheile ist und wovon die Erforschung der Ursachen der Aufmerksam-

Landesbibliothek Oldenburg

keit aller denkenden Landwirthe nicht genug empfohlen werden kann. Häufig sah ich in Folge der für die Viehzucht so ungünstigen Jahrgänge von 1827, 1828 u. s. w. es sich ereignen, daß trächtige Kühe, auch wenn sie bei schlechtem Futter erhalten wurden, bis zum Milchwerden in einem anscheinend gesunden Zustande sich befanden; doch bald nach der Geburt des Jungen erkrankten die Mutterthiere und waren in Folge innerer bedeutender Fehler an Lunge und Leber unrettbar verloren. Durch das veränderte Leben im Mutterthiere nach der Geburt des Jungen wird ein fieberhafter Zustand erzeugt, der jene verborgenen s. g. alten Fehler weckt und dem Leben des Thieres immer Gefahr droht. Geringere Nachtheile, welche beim Zuchtvieh als Folgen des Genusses schlechten, verdorbenen Futters zu betrachten, sind schwere Geburten, Sitzenbleiben der Nachgeburt, Geschwulst und Knoten im Euter (Jüdder), s. g. Einschuß (Wurmschlag) u. dergl. Daß endlich solches Vieh, welches nur kümmerlich durch den Winter gebracht, im nächsten Frühjahre beim Weidegange, den es aus Mangel an Stallfutter gewöhnlich nur zu früh betreten muß, den Einflüssen des rauhen Wetters nicht so leicht widersteht, als solches, welches bei Kräften ist, braucht kaum erwähnt zu werden, wenn es auch als Ueberfluß zu betrachten, das Vieh halbfett in die Weide zu bringen.

Um nun den Nachtheilen, welche aus dem Genusse verdorbenen Futters erwachsen, möglichst vorzubeugen, muß beim Anfang der Stallfütterung jeder Landwirth zunächst eine Eintheilung seines Winterfutters, je nach dessen Beschaffenheit und für die verschiedenen Abtheilungen Viehes, als: Güstvieh, Milchvieh, Jungvieh, Pferde und Füllen, treffen; ja selbst die verschiedenen Tageszeiten, so wie die Abschnitte des Winters, milde Wärme und strenge Kälte machen hierin einen bedeutenden Unterschied. Wenn dies auch als ganz bekannt vorauszusetzen ist, so habe ich doch leider nur zu oft die Bemerkung gemacht, daß man füttert, so lange etwas da ist, auch gleichviel, welche Qualität des Futters an der Reihe ist. Kann man nicht umhin, verdorbenes Heu zu füttern, so schüttle man dasselbe vor dem Gebrauch gehörig auf, dresche es auch, wenn es sehr staubig, und gestattet es in kleineren Viehwirthschaften der Raum, dann ist es zweckmäßig, dies immer den Tag vorher mit dem Heu vorzunehmen, damit der Luftzug noch durchstreiche. Um die Verdauung der Thiere mehr zu reizen, streue man Salz zwischen das schlechte Futter oder noch besser: man löse in einem Eimer Wasser einige Hände voll Salz auf und besprenge das Heu vor dem Füttern damit. Das Vermengen des schlechten Heues mit gutem nicht mulstrigen Stroh, sey es auch noch so wenig, trägt schon viel zur leichtern Verdauung bei. Die Mühe dieses Vermengens wird sich reichlich lohnen und kömmt gegen den Vortheil, den es dem Vieh gewährt, nicht in Betracht.

Etwas Wermuth, Bitterklee (Driblatt), bei Pferden Rainfarren, klein geschnitten und zwischen das Futter gestreut, wenigstens wöchentlich ein Mal, kann als inländische, wohlfeile Arznei sehr empfohlen werden. Ferner gebe man den Thieren wöchentlich ein bis zwei Mal eine Handvoll Salz ein, welches das beste Mittel ist, um namentlich bei den Wiederkäuern die Verdauung anzuregen. Dieses Salz kann auch mit Calmuswurzelpulver, für jedes erwachsene Stück ein Loth, vermengt und entweder eingeschüttet oder als Lecke gereicht werden. Das Bestreichen der Nase beim Rindvieh mit Theer, welchen die Thiere lecken, ist ebenfalls ein empfehlenswerthes Hausmittel und als ein wirksames Gegengift zu betrachten.

Finden sich besondere Krankheiten ein, namentlich Aufhören der Freßlust und Verstopfung beim Rindvieh, und bei Pferden die Druse, so gebe man im ersteren Falle Folgendes: Calmuswurzelpulver 1 bis 2 Loth, Glauberfalz, 6 bis 8 Loth einem erwachsenen Rinde auf einmal ein und ist Aufblähen (Windbauch) zugleich zugegen, dann reiche man dieses Pulver in einer Abkochung von Rauchtaback, der man in Ermangelung des ersteren auch bloß eine Handvoll Salz und etwas Brandwein zusetzen kann. Gegen die Druse, die im Winter und bei Mangel an Hülfe so häufig vernachlässigt wird, bediene man sich folgenden Pulvers: Salmiak 1 Loth, Schwefel, Enzianwurzel-, Wachholderbeeren-, Fenchelsamen-, Calmuswurzelpulver von jedem 2 Loth. Dieses wird Eßlöffelweise auf dem Futter gegeben, oder mit Syrup oder Honig angerührt in gleicher Quantität den Kranken auf die Zunge gestrichen.

Daß übrigens, um viele der mehrerwähnten Nachtheile zu vermeiden, während des Winters die Körnerfütterung bei allem Vieh, sey es in Tränken oder in Ballen gereicht, sehr vortheilhaft wirkt, ist allgemein bekannt und muß deren Gebrauch nach eines Jeden Vorrath in Anwendung gebracht werden.

Oldenburg, den 8. October 1838.

Fischer, Oberthierarzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu № 92. der Oldenburgischen Anzeigen, vom 17. November 1838.

5) Leipzig. Im Magazin für Industrie und Literatur und durch alle Buchhandlungen (in Oldenburg durch die Schulzesche) zu haben:

M. Arnheim,
practisches Rechenbuch,

enthaltend alle im Geschäftsleben nur vorkommende Rechnungsarten nebst einem Verzeichniß der gebräuchlichsten Münzsorten in Europa, in vielen Aufgaben nebst Aufsätzen mit Divisoren, Dividenden und Resultaten, für Kaufleute, Oekonomen und Forstmänner, Lehrer und Lernende. 3te sehr verbesserte Aufl., vermehrt durch die Cöci-, Falsi-, die Decimal-, Quadrat- und Forst-Rechnung, so wie durch eine Anzahl Verstandes-Exempel. Broch. 1 ℳ.

Der Schnellrechner, oder theoretisch-practische Anweisung fast aller Rechnungsarten, die im Material-, Schnitt-, Wein-, Rauchhandel u. s. w. vorkommen, auch Agio-, Wechselarbitrage, Rabatt- und Zinsrechnung, sehr schnell im Kopfe auszurechnen nebst 3206 Uebungsaufgaben, und deren Auflösungen. Für den Schul- und Selbstunterricht bearbeitet von E. Bacharach und M. Arnheim. Broch. 12 Gr.

B. Bacharach, Regeln der deutschen Orthographie oder gründliche Anweisung, nach 24 Regeln in möglichst kurzer Zeit fehlerfrei schreiben zu lernen. Für den Schul- und Selbstunterricht. 2te verb. und sehr verm. Aufl. 6 Gr.

Dr. J. A. Schneider, Gebet- und Erbanungsbuch für katholische Christen. 8te Original-Ausgabe. Mit 5 Kpfrn. 18 Gr.

Personen, welche in Dienst verlangt werden.

1) Oldenburg. Ein Bursche, vorzugsweise vom Lande, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sofort bei mir in die Lehre treten. F. Feldtmann.

2) Bremen, im Novbr. 1838. Dem Sohne eines auswärtigen Kaufmanns, welcher sich der Handlung widmen will, kann ich in einem hiesigen frequenten Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail sogleich eine Stelle als Lehrling, ohne Zugabe von Kostgeld, nachweisen. — Offerten dieserhalb erbitte ich mir baldmöglichst, jedoch portofrei.
Herm. Ed. Schöttler, Waaren-Agent.

Gelder zu verleihen.

1) Sürwürderwurp. Als Vormund über weyl. Adde Ulbers Kinder sofort 500 bis 600 ℳ Gold zu billigen Zinsen. Hinrich Lübben.

2) Hartwarden. Sofort 162 ℳ 50 gr. Gold Rodenkircher Armen-Capitalien.
In Auftrag: Denker.

3) Neuenburg. Sofort 2500 ℳ unter Nachweisung von Michaelsen.

Concert-Anzeige.

1) Oldenburg. Montag, den 19. Nov. Concert des Herrn Remmers, Kaiserl. Russ. Kammermusicus.

Vermischte Nachrichten.

1) Dampfschifffahrt
zwischen
Bremen und Bremerhaven
durch das neue Dampfschiff
»Bremen«, Capitain D. Sammann.

Abfahrt von Bremen:

Novbr.	19.	Montag	7 Uhr	Morgens
—	23.	Freitag	7½ —	—

Abfahrt von Bremerhaven:

—	20.	Dienstag	11½ Uhr	Morgens
—	24.	Sonnabend	6 —	—

2) Hahnenknopermühle. Da der Neubau der von mir in Pacht habenden, im vorigen Sommer durchs Gewitter abgebrannten, Herrschaftichen Mühle jetzt ganz vollendet ist, also sämmtliche Mahl- und Pellgänge im Gange sind, so ermangele ich nicht, solches hiedurch zur öffentlichen Kunde zu bringen, mit der angelegentlichsten Bitte, das mir früherhin geschenkte Zutrauen auch von jetzt an, nachdem ich seit 1½ Jahren mich des Erwerbes nicht zu erfreu-

Landesbibliothek Oldenburg

en gehabt habe, wieder zu schenken, indem sich ein Jeder einer prompten und reellen Bedienung versichert halten darf. Zugleich zeige ich auch an, daß ich zu jeder Zeit sowohl Rocken-, Waitzen- und Gerstenmehl, als Scheldegerste fertig haben werde und zu möglichst billigen Preisen verkaufe.

Meent Piekfen.

3) Varel. ☞ Avertissement.

Daß unterzeichneter approbirter Operateur die Kunst versteht, alle Leichdorne, Hühner- oder Krähenaugen in Zeit von sechs Stunden, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, wegzunehmen, so wie auch dieschon tief in das Fleisch gewachsenen Nägel schmerzlos zu egalisiren, auch ein Universalmittel gegen Frostbeulen besitzt, attestiren die Unterzeichneten:

Dr. Himly,
Professor der medicinischen Facultät und geh. Hofrath in Göttingen.
Strohmeyer,
Oberwundarzt und Landphysicus in Göttingen.
Pfennigkauffer,
Hofrath, Dr. d. Medicin u. Philosophie, Landgräfl. Rotenburg. Leibarzt.
Dr. Wurzer,
Ritter, geh. Hofrath und Professor der Medicin in Marburg.
Dr. Ullmann,
Professor der Medicin und Chirurgie in Marburg.
Dr. Wenderoth,
Professor der Medicin in Marburg.
Dr. Rau,
Hofrath und Physicus in Gießen.
Dr. Schuler,
geh. Hofrath u. Obermedicinalreferent in Mannheim.
Dr. Chelius,
geh. Hofrath und Professor der Medicin und Chirurgie in Heidelberg.
Dr. Tiedemann,
geh. Hofrath und Professor der Medicin in Heidelberg.

Um ein geehrtes Publicum nicht abzuschrecken, nehme ich mir die Freiheit, die Preise anzukündigen, nämlich für das Herausnehmen eines Hühnerauges werden 24 gr. bezahlt, jedoch findet eine Minderung des Preises Statt, wenn sich ganze Familien zu dieser Operation entschließen. Arme werden des Morgens von 7 bis 8 Uhr und des Abends von 5 bis 6 Uhr unentgeltlich bedient.

Sein Logis ist beim Herrn Gastwirth Baubel in Varel bis zum 24. d. M.

A. Hecht, privilegirter Operateur.

4) Rastede. Unterzeichnete beabsichtigt, Unterricht im Zuschneiden und Maßnehmen von Damenkleidern und Mänteln, Ueberröcken, Kragen, Corsetts und Nachtjacken zu ertheilen, und verspricht, selbiges binnen 6 bis 8 Tagen zu lehren, gegenfalls sie auf alles Lehrgeld verzichtet. Eltern, deren Töchter diese vortheilhafte Kunst zu erlernen wünschen, werden gebeten, sich direct an mich oder an Herrn Kaufmann Mehrens auf dem Brink zu wenden.

Sophia Rebecka Braue.

5) Oldenburg. Ich ersuche alle diejenigen, welche von mir etwas zu fordern zu haben glauben, mir die desfälligen Rechnungen vor Ablauf dieses Monats zukommen lassen zu wollen.

Bluhm, Schauspieler.

6) Wunderburg, 1838. Novbr. 15. Wenn nach den Anzeigen vom 14. d. M. H. D. Dinklage seine Ländereien verheuern will, ich aber, laut Contracts, die ganze Stelle noch bis Maitag 1840. gemiethet habe, so wird dagegen von mir hiemit gewarnt.

B. Meyer.

7) Bardenfleth. Die Interessenten der Bardenflether Privat-Mobiliar-Versicherungsgesellschaft werden hiedurch zu der am Sonnabend den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Gräpers Wirthshause hieselbst Statt findenden Generalversammlung eingeladen.

Scherenberg.

Geburts-Anzeige.

1) Varel. Am 4. d. M. wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich allen Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst zur Anzeige bringe.

v. Tungeln,
Auctionsverwalter.

Todes-Anzeige.

1) Oldenburg, 15. Novbr. Heute Morgen starb unsere kleine Sophie, 2¼ Jahre alt, an den Masern, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden trauernd anzeigen.

C. W. Volkhausen und Frau.

Landesbibliothek Oldenburg